

XXIV.

Kriegsereignisse. Verlust der Besitzungen im Elsaß. Uebertragung des Rectorats der Universität auf den österreichischen Feldherrn Erzherzog Karl. Künstler als academische Bürger. Züge aus dem Freiburger Studen- tenleben im achtzehnten Jahrhundert.

Die französische Revolution schlug sogleich bei ihrem Ausbruch der Universität Freiburg eine schwere Wunde dadurch, daß sie auch deren Besitzungen im Elsaß für Nationalgut erklärte. Schon zu Anfang des Jahres 1792 hatte Verwalter Leclerc berichtet: „man gehe damit um, mit Delenberg und St. Ulrich die Nationalcasse zu füttern.“ Umsonst wendete sich die Hochschule deshalb an den kaiserlichen Obersthofkanzler Grafen v. Colloirat; seine Antwort v. 13. April d. J. (1792) lautete dahin: „es verstehe sich von selbst, daß bei dem ausgebrochenen Krieg Alles lediglich auf sich beruhe.“

Da nun von dieser Seite keine Hilfe zu hoffen war, so rieth (21. Oct. 1792) der vorderösterreichische Regierungspräsident Freiherr v. Sumerau selbst: „die Universität möge,